

Gründung einer Vorlesergruppe am IKG

Pilotprojekt:

Vorbereitung und Durchführung eines Vorleseabends zum Ersten Weltkrieg

Exposé

... Er ist nicht der erste, den ich so sehe; aber wir sind zusammen aufgewachsen, da ist es doch immer etwas anders. Ich habe die Aufsätze von ihm abgeschrieben. Er trug in der Schule meistens einen braunen Anzug mit Gürtel, der an den Ärmeln blankgewetzt war. Auch war er der einzige von uns, der die große Riesenwelle am Reck konnte. ...Aber Zigaretten konnte er nicht vertragen. Seine Haut war sehr weiß, er hatte etwas von einem Mädchen. ... Da liegt er nun, weshalb nur? Man sollte die ganze Welt an diesem Bette vorbeiführen und sagen: Das ist Franz Kemmerich, neunzehneinhalb Jahre alt, er will nicht sterben. Lasst ihn nicht sterben! ...

Aus: Erich Maria Remarque, Im Westen nichts Neues

Das Seminar knüpft in gewisser Weise an das Sprecherziehungsprojekt für die 10. Klassen während der Herbstfahrtenwoche an und will darauf aufbauen. Es geht um die professionelle Schulung guten Vortragens (= Rezitierens) und das sichere Auftreten vor einer größeren Zuhörerschaft. Aber es geht auch darum, sich intensiv mit verschiedensten Texten zum Ersten Weltkrieg, dessen Beginn sich 2014 zum 100. Mal jährt, auseinanderzusetzen und das, was in ihnen steckt, sprecherisch wieder aufleben zu lassen.

Sinn- und formgerecht vorlesen bzw. vortragen können, durch sprecherisches Gestalten für sich und andere die vielschichtigen Bedeutungen von Texten aufspüren, diese „zum Leben erwecken“, die **Zuhörer dabei in Bann schlagen können**, „mit der Stimme schauspielern“, Texte in ihren unterschiedlichen Facetten zum Klingen bringen, zum Weiterlesen verführen – all das soll ein guter Vorleser können. **Wer gut vortragen kann, erreicht andere mit dem, was er sagen will.**

Als zentrales Projekt des Seminars ist die Vorbereitung und Durchführung eines Vorleseabends zum Ersten Weltkrieg in der Aula geplant. Dazu sollen neben Gedichten, Auszügen aus Romanen und Erzählungen auch zeitgenössische Zeitungsartikel, Feldpostbriefe, Heeresberichte etc. zum Vortrag kommen.

Ein **weiteres Ziel** des P-Seminars soll die **Grundsteinlegung zur Einrichtung einer festen Rezitiergruppe am IKG** über die Zeit des P-Seminars hinaus sein, die dem guten Vortrag in unserem Schulleben einen festen Raum geben soll. Dazu entwickelt das P-Seminar ein entsprechendes Konzept und schafft durch kleinere Pilotprojekte den Auftakt für einen späteren Wahlkurs in der Mittelstufe.

Mögliche Projekte in diesem Sinne könnten sein:

- „Die Vorleser“ – Entwicklung eines Konzepts über das P-Seminar hinaus für professionelle Auftritte bei Schulfesten, Abiturverleihungen und sonstigen repräsentativen schulischen Veranstaltungen, aber auch in Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen in Landsberg, z. B. Stadttheater, Stadtmuseum, Kindergärten, Senioreneinrichtungen ...
- Einrichten und Betreiben eines „Vorlesezimmers“ für Schülerinnen und Schüler der Unterstufen
- Erstellen von Hörbüchern für Hörstationen im Vorlesezimmer in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk
- „Der literarische Adventskalender“ (Gedichte und kleine Geschichten als morgendliche Angebote im Raum der Stille und / oder als Hörsequenzen auf der Homepage)
- Die „Weihnachtsgeschichten“, „Frühlingsgedichte“, „Sommergeschichten“ ... Aula-Auftritte für Schülerinnen und Schüler ausgewählter Unterstufenklassen an Tagen vor Ferien

Das Seminar gibt viel **Raum und Möglichkeiten für eigene kreative Ideen rund ums Lesen**. Es erfordert aber auch **Bereitschaft, an der eigenen Lese- und Sprechkompetenz systematisch zu arbeiten**, Neugier und Freude an sprecherischem und szenischem Erschließen und Vermitteln von (poetischen) Texten, textgebundenem und freiem Sprechen, Entwickeln und zielstrebigem Umsetzen kreativer Projektideen ...